

Jürgen Engel

Bewegter Clown

- Wege theatraler Interventionen -

Abstract

Ausgehend von einer Phänomenologie des Stolperns, die der Kulturwissenschaftler Constantin von Barloewen für den Clown beschreibt, werden zu Beginn dessen typischen Eigenschaften charakterisiert. Dabei findet der Aspekt einer existenziellen Gegenkraft eine besondere Betonung. Das Modell eines Pendants erlaubt es, die historisch geprägte Figur des Contraries (Heyoka) – beschrieben vom Ethnologen John Plant – in den Beitrag einzubeziehen.

Die vom Clown theatral inszenierten, gegenläufig gemeinten Aktionen erfordern Bewegung, um Aussagen machen zu können – so lautet die These dieses Beitrages. Der bewegte Clown sucht in zuvor definierten Räumen nach Impulsen, die er aufgreifen und ins Spiel bringen kann. Das Spielen bezieht sich auf den Theaterpädagogen und Schauspiellehrer Jacques Lecoq und seine Lehre vom Theaterschaffen. Weiterhin orientiert sich der bewegte Clown an der *Poetik des Raumes* von Gaston Bachelard. Seine Philosophie der Differenz (Différance) öffnet den Blick für das Neue, auch Unvorhersehbare. Neugierig schauend ist der bewegte Clown auf der Suche nach Lücken, Widersprüchen und Paradoxien.

Im situativen Bewegen liegen die Anlässe für ein Inszenieren spielerischer Dynamik und Theatralik. In seiner Rolle als Fragensteller kann ein bewegter Clown sodann kuriose gesellschaftliche Gegensätze aufdecken und darstellen, zum Beispiel den Widerspruch zwischen extrem hoher Mobilität und mangelnder körperlicher Bewegung:

Menschen in westlichen Gesellschaften sind zwar grenzenlos mobil, doch leiden sie unter einem Mangel an körperlicher Bewegung. Dieser Bewegungsmangel hat bekanntlich gravierende Folgen. Ein bewegter Clown möchte den Widerspruch im Wege theatraler Interventionen in Szene setzen. Ergänzende Grundlagen für die Entwicklung solcher Szenen bieten die Studie des Organisationsberaters Andreas Heindl und die mittlerweile langjährigen und komplexen Erfahrungswerte der Theatergruppe Rimini Protokoll.

Schließlich sollen erste Ergebnisse einer explorativen Studie zum bewegten Clown zur Diskussion gestellt werden.

Schlüsselworte: Clown, Widerspruch, Bewegungsmangel, theatrale Intervention.